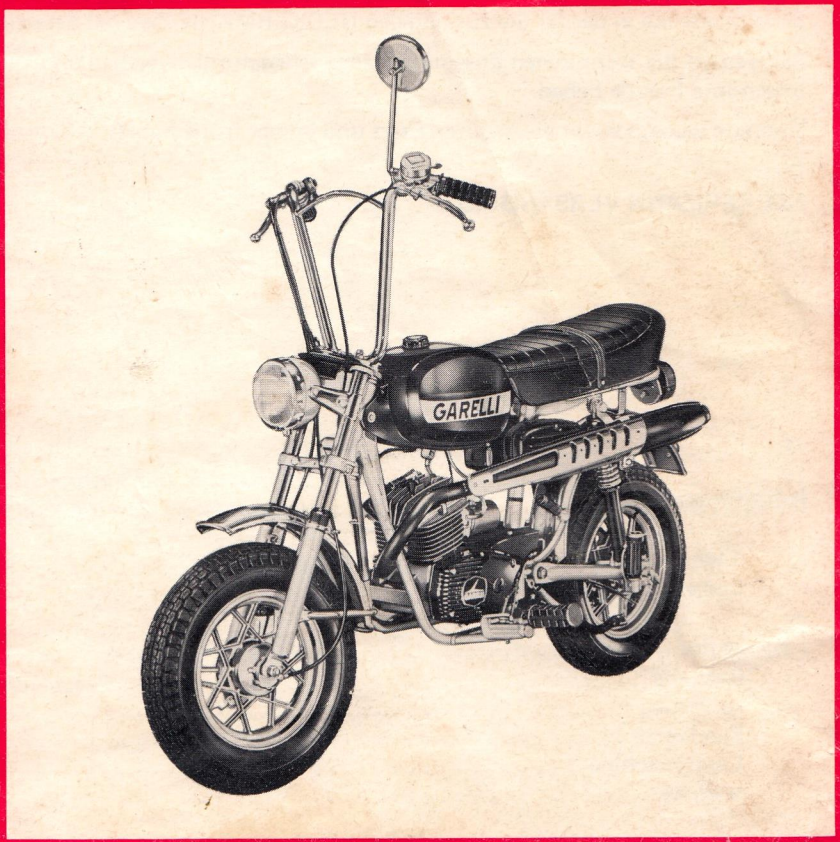
Bedienungsanleitung

GARELLI

»Bonanza 40 SK«
Mokick



Art.-Nr. 693/812

Dieses neue GARELLI-Mokick ist eine Entwicklung der Firma AGRATI-Garelli – einer der größten Motorradhersteller Italiens – die auf diesem Gebiet eine mehr als 60jährige Erfahrung besitzt.

Bevor Sie zu Ihrer ersten Fahrt starten, lesen Sie zunächst diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch und lassen Sie sich dann zusätzlich in der für Sie zuständigen NECKERMANN-Zweirad-Service-Stelle genau einweisen.

Sie werden die technischen Zusammenhänge sehr schnell verstehen und kennenlernen und an Ihrem GARELLI-Mokick stets ungetrübte Freude haben.

Und nun wünschen wir einen guten Start und immer frohe Fahrt!

Ihre
NECKERMANN VERSAND AG

Inhaltsverzeichnis

I. **Technische Daten** 4
Bedienungselemente 5

II. **Motor** 6
Getriebe 6
Kupplung 6
Zündkerze 6
Lichtmaschine 6
Vergaser 7

III. **Das Fahren** 7
Einfahrzeit 7
Bevor man anfährt 7
Lage der Gänge 8
Anfahren 8
Heraufschalten 8
Herunterschalten 9
Anhalten 9
Höchstgeschwindigkeiten nach der Einfahrzeit 9

IV. **Wartung** 10
Ölwechsel 10
Bowdenzug-Pflege 10
Hinterradschwinge 10
Spannen der Kette 10
Schalldämpfer 10
Regelmäßige Inspektion 10

V. **Störungen und ihre Ursachen** 11
a) Wenn der Motor nicht anspringt oder während der Fahrt aussetzt 11
b) Wenn die Maschine Leistung verliert oder ihre normale Geschwindigkeit nicht erreicht 11

VI. **Elektrische Anlage** 12

VII. **Hinweise für Ihre Ersatzteilbestellung** 12
Gewährleistung 13
„RAT und TAT" Kundendienststellen-Verzeichnis 15

I. Technische Daten

Motor	– GARELLI Einzylinder-2-Takt mit Kickstarter
Hubraum	– 49 ccm
Bohrung	– 40 mm
Kolbenhub	– 39 mm
Verdichtung	– 1 : 11
Zündzeitpunkt	– 23° v. o. T., oder 1,9 mm
Zündkerze	– W 175, langes Gewinde (18,5 mm)
Motor-Schmierung	– Kraftstoff-Ölgemisch 1 : 25 während der Einfahrzeit 1 : 33 nach der Einfahrzeit
Getriebe-Schmierung	– Motoröl: SAE 30 ca. 500 ccm
Leistung	– 2,9 PS
bei	– 6000 U/min
Kraftübertragung	– Kette 1/2 x 3/16",
Kupplung	– Mehrscheiben-Kupplung im Ölbad
Vergaser	– DELL'Orto SHA 14/14 mit Kaltstartautomatic, Düse 56
Kraftstoff-Normverbrauch	– ca. 2 Liter pro 100 km
Rahmen	– Doppelschleifenrohrrahmen
Radstand	– 1030 mm
Breite	– 750 mm
Länge	– 1490 mm
Höhe	– 1050 mm
Federung	– vorn: Teleskopgabel hinten: Schwinge mit Federbeinen
Laufräder	– vorn und hinten 3,50–10"
Reifendruck	– vorn: 1,2 atü hinten: 1,7 atü
Bremsen	– vorn: Trommelbremse mit Handbetätigung hinten: Trommelbremse mit Fußbetätigung
Elektrische Anlage	– Scheinwerfer: 6 V 15 W Rücklicht: 6 V 5 W Stoplicht 6 V 18 W Zündung: Schwungmagnetzündung 6 V 20 W
Zulässige Höchstgeschwindigkeit	– 40 km/h
Übersetzungsverhältnis Motor : Hinterrad	– 1 : 3
Getriebeübersetzung der einzelnen Gänge	– 1. Gang 1 : 2,79 2. Gang 1 : 1,65 3. Gang 1 : 1,21 4. Gang 1 : 1,04
Getriebeuntersetzung gesamt	– 1 : 10,73

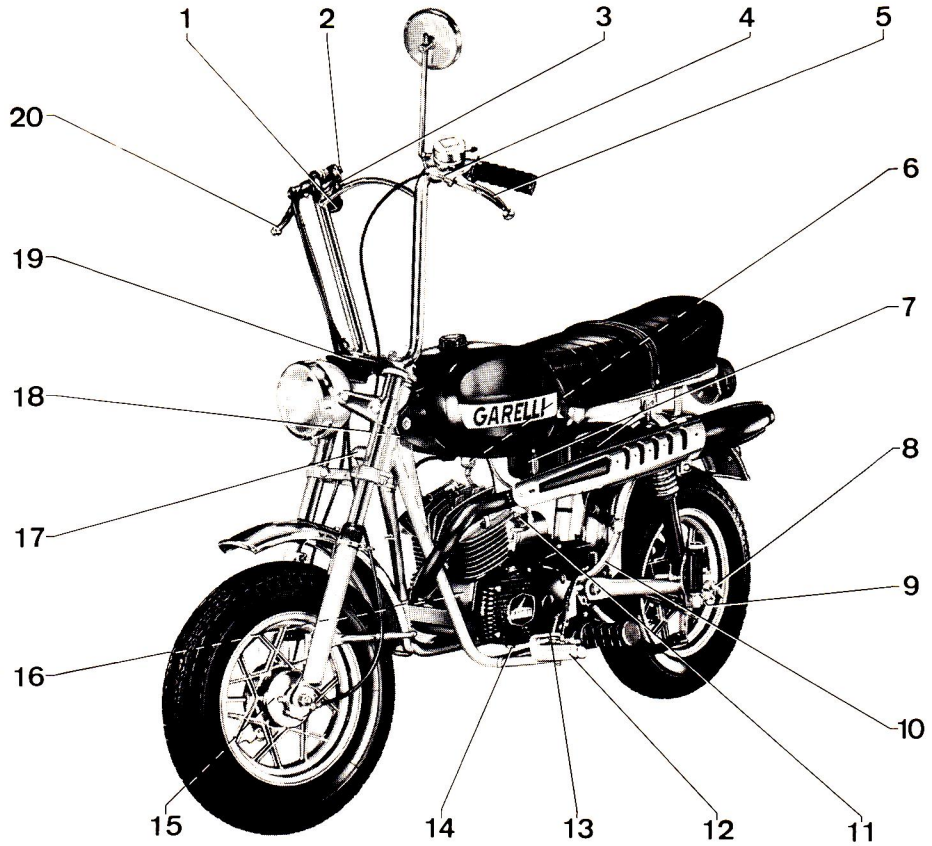


Abb. 1

Bedienungselemente

1 Gasdrehgriff
2 Kurzschlußknopf (zum Abstellen des Motors)
3 Lichtschalter
4 Nachstellmutter für Kupplungszug
5 Kupplungshebel
6 Kraftstoffhahn
7 Werkzeugbehälter (links und rechts)
8 Kettenspanner
9 Nachstellmutter für Hinterradbremse
10 Kickstarter
11 Starterklappe
12 Fußbremshebel für Hinterradbremse
13 Öleinfüllschraube (Kupplungsnachstellung)
14 Ölablaßschraube
15 Nachstellmutter für Vorderradbremszug
16 Fußschalthebel (Rückseite)
17 Diebstahlschloß (durch 1/4 Umdrehung und Eindrücken ist die Lenkung blockiert)
18 Typenschild (mit Fahrgestell-Nummer)
19 Tachometer mit Kilometerzähler
20 Handbremshebel, rechts, für Vorderradbremse

II. Motor

Getriebe

Das fußgeschaltete Viergang-Getriebe läuft mit der Mehrscheibenkupplung im ölgefüllten Motor-Getriebe-Block. Die Primärübersetzung erfolgt durch schrägverzahnte Zahnräder von der Kurbelwelle zur Kupplung, welche die Vorgelegewelle antreibt.

Nach den ersten 500 km wird das Öl gewechselt, danach bei km-Stand 2000; dann bei allen weiteren 2000 km.

Ölmenge: 500 ccm Motoren-Öl, SAE 30 (im Winter SAE 20).

Der Ölstand muß bei waagrecht stehendem Fahrzeug bis zum unteren Rand der Öleinfüllöffnung reichen und von Zeit zu Zeit kontrolliert werden.

Kupplung

Die Mehrscheiben-Kupplung läuft im Ölbad. Das Kupplungsspiel wird am Lenker nachreguliert. Siehe Abb. 2. Dort befindet sich am Kupplungshebel die Nachstellmutter. Sollte ein Nachstellen dort nicht mehr möglich sein, kann das erforderliche Spiel in der Kupplung selbst eingestellt werden. Man entfernt die Öleinfüllschraube, löst die jetzt sichtbare Kontermutter und reguliert mit der Stellschraube das entsprechende Spiel ein. Ist diese Arbeit nötig, muß das Fahrzeug ganz auf die Seite gelegt oder das Öl abgelassen und der Motor-Gehäuse-Deckel abgenommen werden.

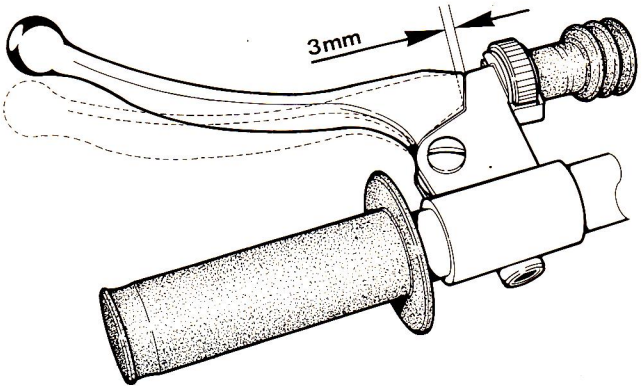


Abb. 2

Zündkerze

W 175, langes Gewinde (18,5 mm).

Elektrodenabstand: 0,5–0,6 mm. Bei richtig eingestelltem Motor muß der Porzellankörper der Zündkerze unmittelbar nach einer Vollgasfahrt rehbraun sein.

Lichtmaschine

Die Schwungmagnet-Lichtmaschine sitzt auf der rechten Motorseite unter einem Aluminium-Deckel, der die Lichtmaschine vor Schmutz und Wasser schützt. Nach Entfernen dieses Deckels wird der Schwungmagnet frei, und die Kontakte können eingestellt werden. Bevor der Kontaktabstand mit einer Fühl-Lehre nachgeprüft wird, darauf achten, daß

die Kontakte voll geöffnet sind! Wenn die Oberflächen der Kontakte nicht mehr ganz eben sind, kann man mit der Fühl-Lehre nicht mehr messen.

Die Kontakte müssen dann ausgewechselt werden.

Der Zündfunke entsteht, wenn die Kontakte anfangen, sich zu öffnen. Dieses Öffnen geschieht, wenn der Kolben 1,9 mm vor dem oberen Totpunkt, entsprechend 23° steht. Um das Einstellen der Zündung zu erleichtern, sind am Schwungrad und am Gehäuse Markierungen anzubringen. Wenn diese Markierungen genau übereinanderpassen, sollen die Kontakte anfangen, sich zu öffnen. Kontaktabstand 0,35–0,45 mm. Die Kontakte müssen nach den ersten 500 km und dann bei km-Stand 1000, danach alle weiteren 1000 km nachgeprüft werden.

Vergaser

DELL'Orto, Typ SHA 14/14, Hauptdüse 56.

Der Vergaser ist mit einer Starterklappe ausgerüstet, die vor jedem Starten heruntergeklappt wird. Wenn der Motor nach dem Antreten läuft, wird durch einmaliges kurzes Vollgasgeben die Starterklappe geöffnet.

III. Das Fahren

Einfahrzeit

Während der ersten 500 km ist es unbedingt erforderlich, die angegebenen Höchstgeschwindigkeiten in den einzelnen Gängen einzuhalten.

Höchstgeschwindigkeiten

1. Gang	10 km/h
2. Gang	18 km/h
3. Gang	24 km/h
4. Gang	30 km/h

Es muß darauf geachtet werden, daß die Höchstgeschwindigkeiten nicht zu lange ausgefahren werden. Dies gilt vor allen Dingen in den unteren Gängen. Lange Steigungen nicht mit Vollgas fahren!

Herunterschalten, wenn der Motor anfängt, sich zu quälen. Bei der Beschleunigung nicht Vollgas geben!

Vom richtigen Einfahren hängt die spätere Leistung, Zuverlässigkeit und Lebensdauer des Fahrzeugs ab.

Bevor man anfährt

Benzinhahn öffnen. Starterklappe am Vergaser durch Drükken nach unten schließen.

Nachprüfen durch Hin- und Herschieben des Fahrzeuges, ob Leerlauf eingeschaltet ist. Gasdrehgriff um 1/3 öffnen. Den Kickstarter heruntertreten, wobei darauf geachtet werden muß, daß man nicht eher voll durchtritt, bis man sicher ist, daß das Anwerf-Ritzel voll in das Kickstarter-Ritzel eingegriffen hat. Oft kommt es vor, daß nur die oberen Kanten der Zahnräder ineinandergreifen. Deshalb muß man mit dem Fuß „vorfühlen", ob die Zähne richtig eingerastet sind.

Wenn der Motor nicht sofort anspringt, muß der Vorgang wiederholt werden. Läuft der Motor, wird durch einmaliges

ganz kurzes Vollgasgeben die Starterklappe am Vergaser geöffnet.

Lage der Gänge

Die vier Gänge liegen in der Reihenfolge von oben nach unten und werden mit dem Fußschalthebel, der mit dem rechten Fuß betätigt wird, wie folgt eingeschaltet:

vom Leerlauf:

1. Gang: einmal nach oben schalten
2. Gang: zweimal nach unten schalten (über die Leerlaufstellung hinweg)
3. Gang: noch einmal nach unten schalten
4. Gang: noch einmal nach unten schalten

Die Leerlaufstellung liegt zwischen dem 1. und 2. Gang (siehe Abb. 3).

Das Herunterschalten geschieht in der gleichen Weise, jedoch muß der Schalthebel jetzt nach oben gerastet werden. Es ist darauf zu achten, daß das Schalten mit Gefühl erfolgt, da sonst leicht der Schaltmechanismus beschädigt werden kann.

Anfahren

Wenn der Motor läuft, den Kickstarter einklappen, aufsitzen, den Kupplungshebel (links am Lenker) ganz anziehen und den ersten Gang einschalten. Dann ganz langsam den Kupplungshebel loslassen und gleichzeitig durch Drehen des Gasdrehgriffes nach links Gas geben, bis sich das Fahrzeug in Bewegung setzt. Durch anhaltendes Gasgeben so lange beschleunigen, bis die Geschwindigkeit erreicht ist, in der der nächste Gang eingeschaltet werden muß.

Schaltschema

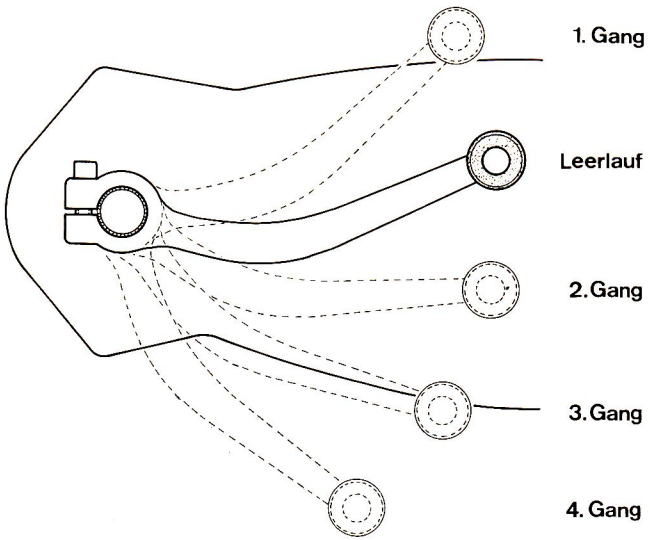


Abb. 3

Heraufschalten

Den Gasdrehgriff ganz zurückdrehen (Gas wegnehmen) und den Kupplungshebel ziehen. Den nächsthöheren Gang einlegen, den Kupplungshebel wieder loslassen und wieder Gas geben.

Herunterschalten

Das Herunterschalten geschieht in der gleichen Weise wie das Heraufschalten, nur daß der Schalthebel jetzt nach oben gerückt wird. Das Gas wird aber nicht wie vorher ganz weggenommen, sondern man läßt etwas, der Fahrgeschwindigkeit entsprechend, Gas „stehen". Wenn man anhalten will, sollte man den Leerlauf schon einlegen, bevor die Maschine ganz stillsteht. Man darf auf keinen Fall mit eingeschaltetem Gang und angezogenem Kupplungshebel länger als einige Sekunden mit laufendem Motor stillstehen.

Bei Gefällstrecken niemals den Gasdrehgriff zudrehen oder gar den Benzinhahn schließen, denn dann läuft der Motor ohne Öl (Mischungs-Schmierung); es empfiehlt sich deshalb, ab und zu etwas Gas zu geben, damit Kolben und Zylinder geschmiert werden.

Auch muß beachtet werden, daß Gefällstrecken nicht mit Vollgas gefahren werden, da sonst der Motor überdreht wird und vorzeitig verschleißt. Ebenso soll man in den niedrigen Gängen den Motor nicht überdrehen.

Anhalten

Gas wegnehmen. Hand- und Fußbremse gleichzeitig betätigen. Dies soll nicht ruckartig, sondern sanft beginnend geschehen. Bevor das Fahrzeug zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen und den Leerlauf einschalten. Wenn man zum Beispiel vom 3. Gang in den Leerlauf schalten will, muß man bei gezogener Kupplung zweimal nach oben schalten, während die Schaltung vom 4. Gang in den Leerlauf bei ebenfalls gezogener Kupplung dreimal nach oben erfolgen muß (siehe Beschreibung unter „Lage der Gänge"). Der Motor wird abgestellt, indem man den Unterbrecherknopf betätigt.

Nach Abstellen des Motors immer den Benzinhahn schließen.

Beachten Sie bitte, daß bei stehendem Fahrzeug der Motor nicht länger als ein bis zwei Minuten in den unteren Drehbereichen läuft. – Der Motor ist fahrtwindgekühlt, und im Stand bei laufendem Motor ist eine ausreichende Motorkühlung nicht gewährleistet. Das könnte zu schweren Motorschäden (Festsetzen, Überhitzen) führen.

Höchstgeschwindigkeiten nach der Einfahrzeit

Nach Kilometerstand 500, das heißt nach der Einfahrzeit, können die Höchstgeschwindigkeiten in den einzelnen Gängen nach und nach mehr ausgefahren werden. Es ist jedoch wegen der Übersetzungsverhältnisse innerhalb der einzelnen Gangstufen zu empfehlen, sich an nachstehende Tabelle zu halten:

Höchstgeschwindigkeiten

1. Gang	14 km/h
2. Gang	24 km/h
3. Gang	32 km/h
4. Gang	40 km/h

IV. Wartung

Ölwechsel

Öl kann nur bei warmgelaufenem Motor gewechselt werden, weil das Altöl sonst nicht restlos abfließen kann. Der Motor muß also zuerst warmgefahren werden, dann wird die Ölablaßschraube herausgenommen und das alte Öl abgelassen. Das Öl kann besser ablaufen, wenn man vorher die Öleinfüllschraube herausschraubt.

Wenn das Öl herausgeflossen ist, die Ablaßschraube wieder einschrauben und durch das Einfüll-Loch 500 ccm Motoren-Öl SAE 30 (im Winter SAE 20) einfüllen.

Der erste Ölwechsel muß nach 500 km durchgeführt werden. Bei km-Stand 2000 erfolgt der zweite Ölwechsel und dann regelmäßig bei allen weiteren 2000 km. Mit zu viel Öl verliert der Motor an Leistung, und die Kupplung schleift. Wenn zu wenig Öl im Getriebe ist, muß die fehlende Menge nachgefüllt werden.

Bowdenzug-Pflege

Alle Bowdenzüge sollen hin und wieder geölt werden. Dabei werden einige Tropfen Öl oben in die Bowdenzughülle gefüllt. Durch die Bedienung der Züge verteilt sich das Öl.

Hinterradschwinge

Die Hinterradschwinge ist in Nylonbüchsen gelagert und bedarf außer der Sauberkeit keiner Wartung.

Spannen der Kette

Ist der Kettendurchhang bei belastetem Fahrzeug größer als 10 bis 20 mm, muß die Kette nachgespannt werden. Zu dieser Arbeit werden zuerst die Hinterrad-Achsmuttern gelöst, dann werden die beiden Kettenspanner gleichmäßig angezogen, bis sich der Durchhang auf das vorgeschriebene Maß verringert hat. Anschließend wird die Flucht der beiden Laufräder geprüft. Die Kontrolle wird am besten mit einer Meßplatte ausgeführt. Wenn alles stimmt, werden die Achsmuttern wieder fest angezogen.

Schalldämpfer

Der Schalldämpfer-Einsatz soll etwa alle 3000 km herausgenommen und gereinigt werden. Dazu wird die Schraube am Auspufftopfende gelöst und der Einsatz herausgezogen.

Der Einsatz muß sorgfältig von allen Kohle- und Ölrückständen gereinigt werden, insbesondere müssen alle Löcher und Bohrungen ganz von Rückständen befreit werden. Ein verstopfter Auspuff vermindert die Motorleistung und bringt die Gefahr, daß der Motor überhitzt wird.

Regelmäßige Inspektionen

Um vorzeitigem Verschleiß aller Funktionsteile vorzubeugen und die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeuges nicht zu gefährden, ist es unbedingt erforderlich, daß die in Ihrem Kundendienst-Scheckheft vorgeschriebenen Inspektionsarbeiten bei den entsprechenden Kilometerständen durchgeführt werden. Die in Ihrem Kundendienst-Scheckheft genannte Neckermann-Service-Stelle führt die Einweisung für

Sie kostenlos durch. Wenn die Erst-Inspektion (500 km) ausgeführt ist, müssen Sie unbedingt auch die weiteren Inspektionen – wie in Ihrem Kundendienst-Scheckheft vermerkt – durchführen lassen, da Sie sonst unter Umständen Ihren Garantie-Anspruch verlieren können!

V. Störungen und ihre Ursachen

a) Wenn der Motor nicht anspringt oder während der Fahrt aussetzt:

1. Weil der Benzinhahn geschlossen oder der Tank leer ist – Benzinhahn öffnen bzw. Tanken.
2. Weil der Motor, beim Versuch ihn anzuwerfen, zu viel Benzin bekommen hat und deshalb „abgesoffen" ist – Zündkerze ist naß. Den Benzinhahn schließen, Vollgas geben und so lange den Kickstarter betätigen, bis der Motor anspringt. Wenn der Motor auf diese Weise nicht anspringt, die Zündkerze herausschrauben und den Motor wieder durchdrehen (mit Kickstarter oder durch Schieben). Das überflüssige Benzin kann so durch die Zündkerzenöffnung am Zylinderkopf austreten.
3. Weil die Benzinzufuhr unterbrochen ist – den Benzinschlauch vom Vergaser abziehen und den Benzinhahn öffnen. So kann man feststellen, ob Benzin zum Vergaser kommt. Hierbei muß auch die Tankbelüftung im Tankdeckel beachtet werden.
4. Weil die Zündkerze keine Funken gibt – Reinigen und den Elektrodenabstand korrigieren oder Kerze austauschen (richtigen Wärmewert und Gewindelänge beachten). Sollte auch die neue Zündkerze keinen Funken geben, kann der Zündkerzenstecker defekt sein. Zur Prüfung wird der Stecker vom Zündkabel geschraubt und das Ende des Zündkabels einige Millimeter vom Zylinder oder Gehäuse entfernt gehalten. Wenn der Motor jetzt durchgetreten wird, muß vom Kabelende ein Funke zur Masse überspringen. Ist der Funke da, dann ist der Zündkerzenstecker defekt und muß erneuert werden.

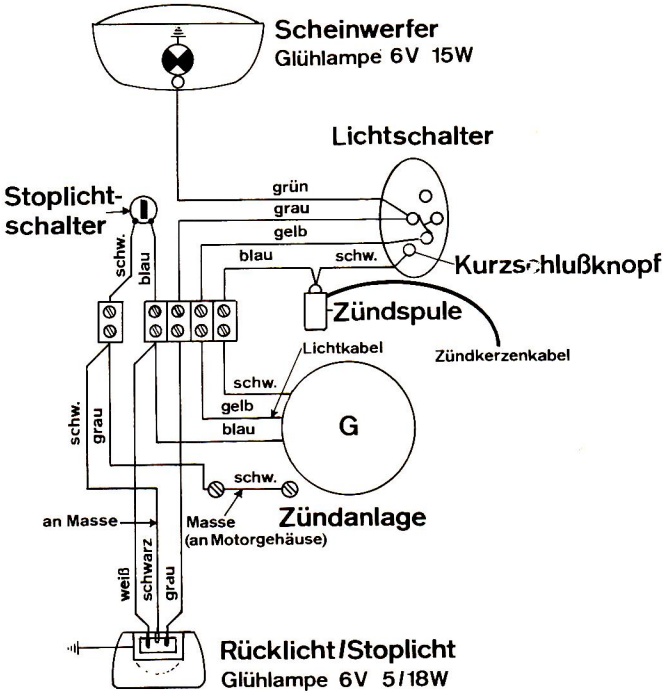
   Weitere Fehlerquellen können in der Zündspule, den elektrischen Leitungen und in der Lichtmaschine liegen. Eventuell ist das Zündkabel mangelhaft an der Zündspule befestigt.

b) Wenn die Maschine Leistung verliert oder ihre normale Geschwindigkeit nicht erreicht

1. Weil die Auspuffanlage verstopft ist und der Motor zum „Viertakten" neigt – Überstromkanäle und Auspuffanlage müssen gereinigt werden (siehe KD-Scheckheft Inspektion 3000 km).
2. Weil der Motor langsamer zu werden scheint, wenn man Gas gibt – Zündkerze kann verschmutzt sein oder muß ausgewechselt werden. Sie sollten grundsätzlich immer eine Reservezündkerze mitführen.

VI. Elektrische Anlage

Das dargestellte Schaltbild zeigt die elektrische Ausrüstung des Fahrzeuges sowie die Schaltung der einzelnen Aggregate. Mit Hilfe dieses Schaltplanes können Störungen in der elektrischen Anlage schnell und einfach gefunden werden.



VII. Hinweise für Ihre Ersatzteilbestellung

Richten Sie Ihre Ersatzteilbestellung unter Angabe der Artikel-Nummer und Farbe Ihres Fahrzeuges, der Ersatzteilbezeichnung und Ersatzteilnummer, der gewünschten Stückzahl sowie der Fahrgestell- und Motor-Nummer an:

NECKERMANN VERSAND AG
Ersatzteillager
Riedheimer Straße 6 · Postfach 140
7907 Langenau (Württ.)
Telefon: 07345/1 01

Ersatzteillisten erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls von dort.

Oder an: **AGRATI-GARELLI-VERKAUFS-GMBH**
Melatengütel 125
Postfach 300130

5000 Köln 30

Tel. 0221 – 54 56 88

Gewährleistung

1. Die Firma NECKERMANN VERSAND AG gewährleistet eine dem Stand der Technik entsprechende Fehlerfreiheit des Fahrzeuges in Werkstoff und Werkarbeit während der Dauer von 6 Monaten nach Datum der Übergabe des Fahrzeuges an den Erstkäufer. Die Gewährleistung erfolgt nach Wahl der Firma Neckermann durch Instandsetzung des Fahrzeuges oder Ersatz der eingesandten Teile. Teile, die ersetzt werden müssen, sind porto- oder frachtfrei an die nächstgelegene Technische Kundendienststelle einzusenden. Ersetzt werden in allen Fällen nur die Teile, die einen Fehler im Werkstoff oder in der Werkarbeit aufweisen und die durch diesen Fehler trotz sachgemäßer Behandlung des neuen Fahrzeuges zwangsläufig beschädigten Teile. Ersetzte Teile gehen in das Eigentum der Firma Neckermann über.

2. Erkennt die Firma Neckermann einen Gewährleistungsfall an, so gehen die Kosten des billigsten Versandes und die angemessenen Kosten des Aus- und Einbaues zu Lasten der Firma Neckermann.

3. Ein Anspruch auf Wandlung, Minderung oder aus § 480 BGB besteht nicht, es sei denn, daß die Firma Neckermann nicht in der Lage ist, den Mangel zu beheben. Ersatz eines weitergehenden unmittelbaren oder mittelbaren Schadens oder eines Schadens, der nicht an dem gelieferten Fahrzeug entstanden ist, wird nicht gewährt.

4. Die Gewährleistung erlischt, wenn das Fahrzeug von fremder Seite oder durch Einbau von Teilen fremder Herkunft verändert worden ist und der Schaden in ursächlichem Zusammenhang mit der Veränderung steht. Die Gewährleistung erlischt ferner, wenn die Vorschriften über die Behandlung des Fahrzeuges (Bedienungsanleitung) nicht befolgt und die in dem Scheckheft vorgesehenen Wartungsdienste und Inspektionen nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden sind.

5. Natürlicher Verschleiß und Beschädigungen, die auf fahrlässige oder unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

6. Gewährleistungsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach Feststellung eines Mangels bei der Firma Neckermann erhoben werden.

7. Durch eine ausgeführte Gewährleistung wird die in Ziffer 1 genannte Gewährleistung weder erneuert noch verlängert.

8. Die Gewährleistungsbedingungen gelten innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin.

Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, vorbehalten.

TECHNISCHER KUNDENDIENST

SERVICE · REPARATUR · BERATUNG

Gibt es mal ein technisches Problem: einfach die nächste Service-Station von „RAT und TAT" anrufen.

Bei der vorliegenden Betriebsanleitung haben wir auf das Ausdrucken der Telefonnummern verzichtet. Oft ändert sich die Rufnummer aus posttechnischen Gründen. Die zwangsläufig sich daraus ergebenden „Fehlverbindungen" und die damit verbundenen Verärgerungen möchten wir Ihnen ersparen. Die Rufnummer Ihrer „Rat und TAT"-Service-Station finden Sie in Ihrem Telefonbuch unter „N". Oder Sie erfragen diese bei der Telefonauskunft. Oder Sie informieren sich im jeweils gültigen Hauptkatalog. „RAT und TAT" der technische Kundendienst von Neckermann ist immer für Sie da. Überall in Deutschland.

5100 Aachen
8750 Aschaffenburg
8901 Stadtbergen/Augsburg
3388 Bad Harzburg
6430 Bad Hersfeld
6550 Bad Kreuznach
8230 Bad Reichenhall
3423 Bad Sachsa
8600 Bamberg
8580 Bayreuth
1000 Berlin 10 (Charlottenburg)
4800 Bielefeld
5300 Bonn
3300 Braunschweig
2800 Bremen
2850 Bremerhaven
3100 Celle
6100 Darmstadt
4930 Detmold
6340 Dillenburg
4600 Dortmund
4000 Düsseldorf
8330 Eggenfelden
5350 Euskirchen
2390 Flensburg
6000 Frankfurt
7803 Gundelfingen/Freiburg
6360 Friedberg
6415 Petersberg/Fulda
6300 Gießen
3400 Göttingen
2000 Hamburg 26
4700 Hamm (Westfalen)
6450 Hanau
3000 Hannover
7100 Heilbronn
3200 Hildesheim
8670 Hof (Saale)
2250 Husum
6580 Idar-Oberstein
8070 Ingolstadt
2210 Itzehoe
6750 Kaiserslautern
7500 Karlsruhe
3500 Kassel
8960 Kempten (Allgäu)
2300 Kiel
5400 Koblenz
5000 Köln
4150 Krefeld
6740 Landau (Pfalz)
8300 Landshut
6250 Limburg
4450 Lingen (Ems)
4780 Lippstadt
2400 Lübeck
5880 Lüdenscheid
7140 Ludwigsburg
3140 Lüneburg
6500 Mainz
6800 Mannheim
8940 Memmingen
4950 Minden (Westfalen)
2410 Mölln
4050 Mönchengladbach
4330 Mühlheim (Ruhr)
8043 Unterföhring/München
4400 Münster (Westfalen)
6680 Neunkirchen
3070 Nienburg
8500 Nürnberg
7600 Offenburg
2900 Oldenburg
4500 Osnabrück
8390 Passau
7530 Pforzheim
7980 Ravensburg
4350 Recklinghausen
8400 Regensburg
7411 Reutlingen/Betzingen
7888 Rheinfelden
8200 Rosenheim
6090 Rüsselsheim
6600 Saarbrücken
8720 Schweinfurt
5200 Siegburg
5900 Siegen
7700 Singen
3040 Soltau
6720 Speyer
8440 Straubing
7012 Fellbach/Stuttgart
5500 Trier
3110 Uelzen
7900 Ulm
7730 Villingen
8480 Weiden
6200 Wiesbaden
2940 Wilhelmshaven
3180 Wolfsburg
8700 Würzburg
5600 Wuppertal-Elberfeld
6660 Zweibrücken

654/0571/8/77/1